

Ronsdorfer Lexikon

Kaiserplatz



Der Kaiserplatz (Teilansicht)

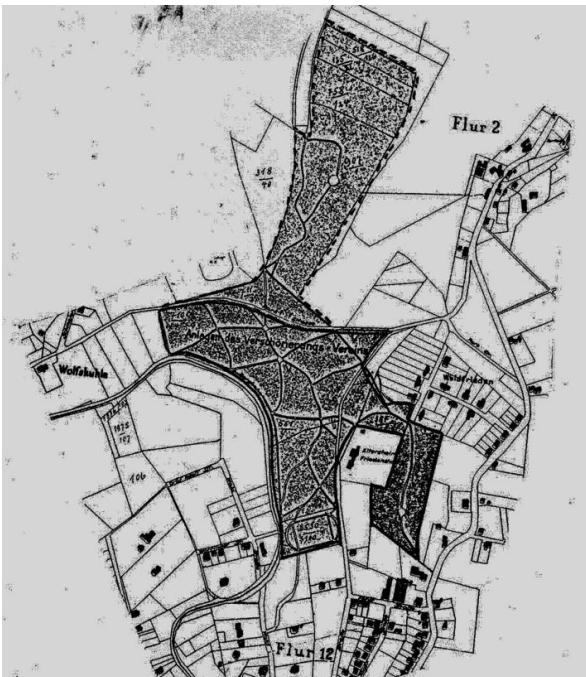


Blick vom Kaiserplatz nach Westen

Die Geschichte des Kaiserplatzes

(gk). Über den Verschönerungsverein, zu dessen Areal der Kaiserplatz gehört, ist schon an anderer Stelle berichtet worden. Hier soll nun speziell auf die Geschichte dieses Platzes eingegangen werden. Als 1901 das südlich der Waldparzellen des Vereins gelegene Klapp'sche Ackergrundstück zur Versteigerung anstand, war der Verein daran interessiert, mit dem Erwerb seine Liegenschaften nach Süden abzurunden. Da das Grundstück aber hoch belastet war, verzichtete man zunächst auf ein Angebot. Als es dann zu einem ungewöhnlich günstigen Preis an einen Godesberger Käufer fiel, setzte man sich mit diesem in Verbindung und konnte ein Teilstück zwischen den Waldparzellen des Vereins und dem Park der Villa Carnap für 1.400 Mark kaufen. Zunächst blieb dieses Grundstück ungenutzt, um eine geschlossene Rasenfläche entstehen zu lassen, die dann späterhin als Kinderspielplatz dienen sollte. Rund um die Spielwiese legte man breite Gehwege an und Bänke, die von Alleebäumen überschattet waren, luden zum Ausruhen ein. Zum Schutz vor plötzlichem Regen baute man am westlichen Rand des Platzes aus rohen Baumstämmen eine Schutzhütte. 1903 beschloss der Verein, den Platz „Kaiserplatz“ zu benennen. Diese Bezeichnung wurde wohl weniger im Hinblick auf den damaligen

Kaiser als auf die Größe des Platzes gewählt. Da die Straßenbahnstrecke unmittelbar am Kaiserplatz vorbei führte, richtete die Barmer Bergbahn AG dort eine Haltestelle ein. So konnten Besucher leichter die Ronsdorfer Anlagen und Bewohner des östlichen Ronsdorfer Bereichs die Straßenbahn erreichen. Doch es sollte nicht bei ungetrübter Freude an diesem Platz bleiben. Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten war der völlig unpolitische Verschönerungsverein nicht mehr „Herr im eigenen Haus“. Ein erster Akt der Entmündigung fand am 1. Mai 1933 statt. Ohne vorherige Rücksprache pflanzte die Hitlerjugend auf der Mitte des Kaiserplatzes eine „Adolf-Hitler-Eiche“ die dem Verein als „nationales Naturheiligtum“ zur treuen Pflege übergeben wurde. Bald darauf musste der Verschönerungsverein den Kaiserplatz den Nationalsozialisten für die verschiedensten Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung stellen. Im Gegensatz zu den Waldungen des Vereins wurde der Kaiserplatz vom Luftangriff nicht betroffen. Doch der Zahn der Zeit nagte auch an ihm. 1973 wurde er komplett überholt und erweitert und bis heute erfreuen sich die Ronsdorfer Anlagen und mit ihnen der Kaiserplatz bei erholungssuchenden Wuppertalern großer Beliebtheit.



*Gebiet der Ronsdorfer Anlagen
(an unteren Rand ist der Kaiserplatz eingezeichnet)*